

Beschlussvorlage

3. Nachtrag zur Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für die Grundschulen der Gemeinde Gleichen

Beratungsfolge:

Ausschuss Schulen und Kindertagesstätten	26.11.2024	öffentlich	_____
Verwaltungsausschuss	11.12.2024	nicht öffentlich	_____
Rat	18.12.2024	öffentlich	_____

Kurz gefasste Darstellung des Sachverhaltes:

Zur Sitzung des Ausschusses für Schulen und Kindertagesstätten hat die Verwaltung mit der Vorlage 449/11 um eine Entscheidung gebeten, ob und unter welchen Rahmenbedingungen die Zusammenlegung der bisherigen Grundschulen Bremke und Diemarden im Laufe des Schuljahres 2025/2026 am neuen Schulstandort in Diemarden untersucht werden soll. Auslöser hierfür waren die Pläne der Schulleiterinnen der Grundschulen Bremke und Diemarden im Einschulungsjahrgang 2025/2026 drei erste Klassen zu bilden. Diese könnten jedoch bei einer Schulzusammenführung nicht ohne Auflösung der Klassenverbünde weiterbeschult werden. Das gilt es nach den Erfahrungen der Vergangenheit zu verhindern.

Nachdem der Ausschuss SK diesen Auftrag mehrheitlich erteilt hatte, wurden in insgesamt drei Informationsveranstaltungen und einer Sitzung des Arbeitskreises Schulen und Kindertagesstätten Anregungen, Fragen und Argumente für und wider diese Zusammenlegung zusammengetragen. Mit Einladung über die Kindertagesstätten, Schulen aber auch die Homepage der Gemeinde Gleichen zu den Informationsveranstaltungen und selbstverständlich auch in den Veranstaltungen selbst wurde allen potentiell Beteiligten die Möglichkeit eingeräumt, die eigenen Anregungen, Bedenken und Überlegungen in den Abwägungsprozess einzubringen.

Mit der Mitteilungsvorlage 449/11/1 erhielten die Ratsmitglieder alle Unterlagen, die im Zusammenhang mit der anstehenden Entscheidung zusammengetragen wurden, zur Kenntnis. Die öffentlich zugänglichen Unterlagen sind für alle auf der Homepage der Gemeinde Gleichen unter: „Familie & Bildung / Schulen / Neue Schulausrichtung in Gleichen“ zu finden.

Im Laufe der zahlreichen Diskussionen haben sich folgende argumentative Schwerpunkte gegen die Zusammenlegung der Grundschulen Bremke und Diemarden zum 01.02.2026 abgezeichnet:

1. Der ursprünglich zum 01.02.2026 geplante Umzug der Schülerinnen und Schüler SuS aus der Grundschule Bremke in die neue Schule in Diemarden erscheint Eltern und Lehrkräften als viel zu unsicher. Der Umzug im laufenden Schuljahr und im laufenden Betrieb soll vermieden werden. Es wird bezweifelt, dass die neue Schule zu diesem Zeitpunkt überhaupt fertiggestellt sein wird. Ein Umzug sollte zum Schuljahreswechsel erfolgen.

2. Es soll keine Außenstelle eingerichtet werden.
3. Die Kinder aus Reinhausen sollen zukünftig nicht mehr getrennt werden. Die Verteilung auf zwei Schulstandorte sollte eine Ausnahme bleiben. Die Reinhäuser Kinder sollen die Grundschule in Diemarden besuchen. Dies wurde den Reinhäuser Eltern bei der 2. Änderung der Satzung über die Schulbezirke versprochen.
4. Es wird bezweifelt, dass die Flächen der neuen Schulgebäude sowie die jeweiligen Außenflächen für den Betrieb einer zweizügigen Grundschule mit Offener Ganztagschule ausreichend sind.
5. Die bestehenden Klassen sollen nicht getrennt werden; Lehrkräfte und SuS sollen grundsätzlich die Möglichkeit erhalten, zusammenzubleiben.
6. Die Grundschule in Bremke sollte bis zum Schuljahr 2028/2029 erhalten bleiben, damit sicher ist, dass an der Grundschule Diemarden ausreichend Platz ist und sich ein gefestigter Schulbetrieb eingestellt hat. Die Klassen sollten geschlossen umziehen.
7. Es wird in Frage gestellt, dass die besonderen Bedarfe wie Zuzüge auch aufgrund von Kriegsflüchtlingen oder in Wohngruppen der Psychagogischen Kinder- und Jugendhilfe Rittmarshausen, Integrations- und Inklusionsbedarfe sowie die Erfordernisse von weiteren besonderen Förderbedarfen und Klassenwiederholungen ausreichend berücksichtigt sind.
8. Eltern und Lehrkräfte der Kinder aus Bremke, Bischhausen und Ischenrode wünschen sich kleinere Klassen für die Betreuung der Kinder. Sie verbinden damit die Erwartung an eine bessere Betreuung. Die Größe der Klassen in Bremke wird dabei als Vorbild gesehen.
9. Es herrscht die große Befürchtung, dass die Schule in Bremke „ausbluten“ könnte, wenn sich die Bauarbeiten in Diemarden verzögern.

Abweichend von der ursprünglichen Planung die Grundschulen Bremke und Diemarden zusammenzuführen, berücksichtigt der hiermit vorgelegte Verwaltungsvorschlag die vorstehenden Argumente. Die Grundschule Kerstlingerode ist aufgrund von Vorschlägen aus den politischen Parteien in die Überlegungen mit einbezogen worden.

- zu 1. Nach den umfangreichen Diskussionen und Überlegungen sieht die Verwaltung die Zusammenführung der SuS aus den Ortschaften Bremke, Bischhausen und Ischenrode mit den Kindern aus dem bisherigen Schulbezirk der Gartetalschule vor. Dies ist mit den bereitstehenden Kapazitäten in Kerstlingerode zum Schuljahr 2025/2026 nach Aussage der Schulleiterin leicht möglich. Dort werden dann zwei erste Klassen mit ca. je 17 Kindern gebildet.
Die Reinhäuser Kinder gehören demzufolge dann alle wieder zum Schulbezirk der Grundschule Diemarden, wo dann zwei erste Klassen mit maximal 23 Kindern eingeschult werden. Darunter befinden sich 11 Flexi-Kinder, deren Einschulung erst im Mai 2025 von den Eltern entschieden werden muss. Verwaltungsseitig wird davon ausgegangen, dass nur die Hälfte der Flexi-Kinder eingeschult werden, sodass die Klassengröße mit 20 bzw. 21 Kindern zu planen ist. Die bestehende Schule in Diemarden kann diese Kinder gut aufnehmen. Mit Fertigstellung der neuen Schule in Diemarden erfolgt dann der Umzug.
- zu 2. Durch die Einschulung der „Bremke“ Kinder in Kerstlingerode muss keine Außenstelle gebildet werden.
- zu 3. Die Reinhäuser Kinder können völlig unproblematisch in Diemarden mitaufgenommen werden. Selbst wenn der zusätzliche Bedarf für Inklusion, Integration (3,6%), Klassenwiederholungen (2,3%) und Zuzüge mit insgesamt 10% veranschlagt wird, wäre der Bedarf an Schulplätzen im Jahr 2027/2028, dem einzigen Folgejahr mit einer Spitze an SuS, deutlich im zweizügigen und nicht im dreizügigen Bereich. Sogar wenn es erneut zu einer erheblichen Anzahl an Zuzügen wegen der schwierigen Weltlage kommen sollte, könnten alle Grundschulen in der Gemeinde Gleichen ausreichend SuS aufnehmen, ohne dass die Grundschule in Bremke dafür weiterbetrieben werden müsste.

Bei der 2. Änderung der Schulbezirkssatzung konnten die Eltern der Reinhäuser Kinder nur dadurch überzeugt werden, den Weg zur Bremker Schule übergangsweise für ihre Kinder zu akzeptieren, indem ihnen das Versprechen gegeben wurde, dass diese Regelung mit Fertigstellung der Diemardener Schule wieder rückgängig gemacht wird. Das Versprechen an die Reinhäuser Eltern sollte nach Ansicht der Verwaltung unbedingt eingehalten werden. Der Wille der Reinhäuser Eltern, ihre Kinder in Diemarden einschulen zu wollen, ist eindeutig formuliert worden.

- zu 4. Sowohl die Flächen in den neuen Schulgebäuden als auch die Außenflächen sind geeignet und ausreichend für den Betrieb einer zweizügigen Schule. Bei den Außenflächen in Diemarden stehen je Kind bei voller Auslastung 4m^2 zur Verfügung, das entspricht dem Richtwert von $3\text{m}^2 - 5\text{m}^2$.
Die Klassenräume sind mit 60m^2 und mit jeweils einem Differenzierungsraum mit 20m^2 gut bemessen. Die beiden Züge einer Klassenstufe sind so zueinander geplant, dass die Differenzierungsräume und die verbindenden Flure auch gemeinsam genutzt werden können. Darüber hinaus sind weitere Funktionsräume, ein Raum für die Betreuung (Ganztag), eine Mensa sowie eine Bibliothek vorgesehen. Derartig großzügige Raumkonstellationen gibt es an vergleichbaren Schulen im Landkreis Göttingen vermutlich kein zweites Mal.
- zu 5. Die Vorgabe, bestehende Klassen nicht wieder trennen zu wollen, hat zu der Überlegung geführt, die Kinder aus dem ursprünglichen Schulbezirk der Grundschule Bremke schon ab dem Schuljahr 2025/2026 in der Gartetalschule in Kerstlingerode einzuschulen. Nur wenn die Grundschule Bremke ohne Einschränkung weiterbetrieben werden sollte, würde es ebenfalls nicht zu einer Trennung von Klassenstrukturen kommen. Unter dieser Variante käme es aber 2025/2026 zu einer Kombiklasse, die sowohl mit der Besonderheit und dem Platzbedarf eines Kindes mit Förderbedarf im Bereich Sehen als auch mit einer Kombination von 15 Zweitklässlern und 4 - 6 Erstklässlern zurechtkommen müsste. Die Herausforderungen sowohl für das Kind mit dem Förderbedarf Sehen als auch für die hinzukommenden Erstklässler*innen sollten in einer Kombiklasse nicht gebündelt werden.
- zu 6. Eine Zusammenlegung der Schulen zum Schuljahr 2028/2029 (oder später) würde immer zur Trennung bestehender Klassenstrukturen und von Lehrkraft und Klasse führen, weil die dann bestehenden Klassen an der aufnehmenden Schule die „neuen“ Kinder aufnehmen müssten. Außerdem könnten die Lehrkräfte aus der Grundschule Bremke dann gute pädagogische Ideen und Ansätze nur schwer gleichberechtigt in das bestehende pädagogische Konzept der anderen Schule einbringen.
- zu 7. Diese Fragestellung ist bereits unter „zu 3.“ mit bearbeitet.
- zu 8. Lediglich in den Schuljahren 2027/2028 und 2029/2030 würde bei der vorgeschlagenen Variante, die Kinder aus Bremke, Bischhausen und Ischenrode zukünftig in Kerstlingerode einzuschulen, die Schülerzahl in Kerstlingerode pro Klasse über 20 aber deutlich unter 26 Kinder liegen. In Diemarden wäre nur das Schuljahr 2027/2028 betroffen. Dabei ist der Puffer von 10%, der unter der Antwort zu 3. ermittelt wurde, in beiden Fällen schon berücksichtigt.
- zu 9. Mit der Vergabe des Schulneubaus in Diemarden an einen Bauträger geht ab Vorliegen der Baugenehmigung ein fester Bauzeitenplan einher, sodass ab Baugenehmigung der Zeitpunkt der Fertigstellung abzusehen und alles Weitere gut zu planen ist. Für den Fall, dass es bei der Erteilung der Baugenehmigung zu weiteren Verzögerungen kommen sollte, sieht die Beschlussempfehlung zur dieser Vorlage unter Ziffer 2 einen weiteren Vorschlag der Verwaltung für die Beschulung der Kinder aus Bremke, Bischhausen und Ischenrode im Herbst 2025 vor.

Sollte die Schule Bremke nicht aufgelöst werden, entstehen neben den jährlichen mit der Schulträgerschaft verbundenen Kosten zusätzlich einmalige Kosten für die Bereitstellung der EDV, die planmäßig bei der Zusammenlegung von Schulen in der aufnehmenden Schule weiterbenutzt werden sollte.

Die Kosten in Bezug auf die Schulträgerschaft der Grundschule Bremke belaufen sich nach dem Haushaltsplan jährlich auf ca. 125.000,- Euro. Hinzu kommen einmalige Aufwendungen für den Ersatz der EDV i. H. v. ca. 30.000,- Euro.

Es zeichnet sich ab, dass wegen sinkender Landeszuweisungen bei gleichzeitig zunehmenden Aufgaben (u.a. Anspruch auf einen Ganztagsplatz für SuS beginnend ab dem Schuljahr 2026/2027), die das Land den Kommunen überträgt und ganz erheblicher Investitionen, auch die Gemeinde Gleichen ab dem Jahr 2025 Überlegungen zur Haushaltskonsolidierung anstellen und Haushaltssicherungskonzepte aufstellen muss, damit die jeweiligen Haushalte genehmigt werden können. Dabei müssen die vorhandenen Mittel selbstverständlich so verwandt werden, dass sie allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Gleichen zugutekommen. Spätestens hier drängt sich die Überlegung auf, eine Schule mit einer derart geringen Auslastung wie die Grundschule Bremke, die organisatorisch völlig unkompliziert mit einer anderen Schule zusammengeführt werden kann, nicht weiterzuführen, um die jährlichen zusätzlichen Kosten einzusparen.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses können im Haushaltsjahr 2026 einmalig ca. 30.000,- Euro und in den Jahren ab 2026 regelmäßig ca. 125.000,- Euro im Ergebnishaushalt eingespart werden.

Beschlussempfehlung:

1. Der der Vorlage 497/11 beigefügte 3. Nachtrag zur Änderung der Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für die Grundschulen der Gemeinde Gleichen wird beschlossen. Er tritt zum 01.01.2025 in Kraft.
2. Sollte sich im Schuljahr 2025/2026 wider Erwarten abzeichnen, dass die neue Schule in Diemarden zum Schuljahresbeginn 2026/2027 noch nicht bezugsfertig ist, wird im Herbst 2025 verwaltungsseitig ein Vorschlag für die weitere Beschulung der Kinder aus den Ortschaften Bremke, Bischhausen und Ischenrode vorgelegt, damit die Schule in Bremke nicht „ausblutet“:

Otter

Anlagenverzeichnis:

3. Nachtrag zur Änderung der Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für die Grundschulen der Gemeinde Gleichen